



DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Sommer 2022

Fokus: Mit neuen Impulsen aus der Pandemie



www.childaid.net

Liebe Leserinnen und Leser,



nach 15 Jahren Childaid Network halten Sie heute den 20. Durchblick in Ihren Händen. Zehn Jahre lang habe ich als ehrenamtliche Redakteurin, immer gemeinsam mit unserem kreativen, professionellen Redaktions- und Grafikteam, das Titelbild ausgewählt. In diesem Juni trete ich in die zweite Reihe zurück und freue mich umso mehr über das aktuelle Titelbild: Es hat etwas Magisches.

Das liegt natürlich zuerst an Nicolai Friedrich, unserem Botschafter und international preisgekrönten Mentalmagier. Er hat gerade zahlreiche Projekte in Nordostindien besucht und verzauberte bei jedem seiner Auftritte große und kleine Kindergruppen. Zudem liegt die Magie des Bildes in der sichtbaren Freude und ansteckenden Begeisterung, die sinnbildlich ist für die wertvolle Arbeit, die die Stiftung von Anfang an geleistet hat.

In einem Jahresbericht verwendeten wir das Heraklit-Zitat: „Lehren heißt, ein Feuer entfachen, und nicht, einen leeren Krug füllen.“ Dieses Feuer sehen wir in den Augen der Kinder – und da, wo Begeisterung ist, da findet nachhaltiges Lernen statt, da eröffnen sich neue Wege.

Die hoch motivierten Menschen, die hier in Deutschland und vor Ort in den letzten 15 Jahren für die Visionen von Childaid Network arbeiteten, konnten tausendfach Bildungsfeuer entzünden: Über 300.000 Kinder und Jugendliche wurden durch eine gute Schul- und Berufsausbildung befähigt, ihr Schicksal und das ihrer Familien grundlegend zu verbessern. Dazu tragen neben den Bildungsprojekten auch die gerade in den letzten beiden Pandemie Jahren besonders wichtigen Gesundheitsprojekte bei.

Lesen Sie mehr über aktuelle Projekte und Zahlen sowie über unsere schnell wachsenden Vorhaben auf den folgenden Seiten und lassen Sie sich anstecken!

Claudia Passow

Redakteurin
Childaid Network

Titelbild: Unser Botschafter Nicolai Friedrich verzaubert die Kinder im Flüchtlingsdorf. (Distrikt Kokrajhar, Assam, Juni 2022)





4-5

NEUE HOFFNUNG

Nachrichten · Aktuelles



6-7

BERUFLICH QUALIFIZIEREN

Projekte im Fokus



8-9

IHRE SPENDE HilFT

Sparsam · wirksam · transparent



10-11

DIE NEPALPROJEKTE NACH DER PANDEMIE

Vor Ort



12-13

FREIWillIGER DER ERSTEN STUNDE

Porträt



14-15

Wir SAGEN DANKE!

Mithelfen



Geprüft + Empfohlen!

Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net

Spendenkonten

Commerzbank Frankfurt
IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00
BIC: COBADEFFXXX
DZ Bank Frankfurt
IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90
BIC: GENODEFFXXX

Durchblick

Magazin für unsere Freunde und Förderer,
20. Ausgabe, Sommer 2022
V.i.S.d.P. Dr. Martin Kasper
Redaktion: Carolin Schorge und Claudia Passow
Design: Werbeagentur N·APPLICATION GmbH
Wir danken Michaela Kreißl für das gespendete Design.
Rechte der Fotos bei Childaid Network (wenn nicht anders vermerkt)

AUS UNSEREN PROJEKTEN

NEUE HOFFNUNG FÜR ...

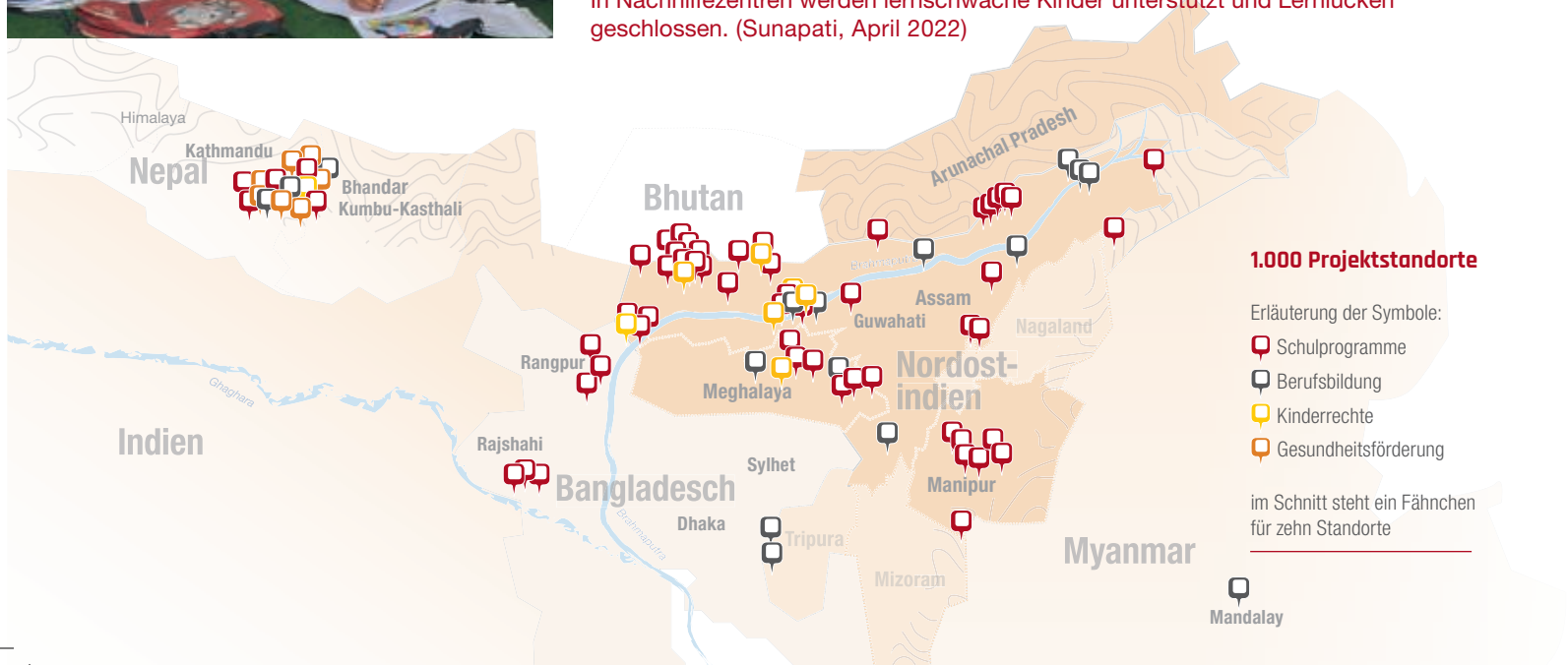
Nepal, April 2022

... eine gesunde Kindheit und gute Bildung



35.000 junge Menschen in 160 Schulen profitierten 2022 von den Projekten von Childaid Network im bergigen Ramechhap (Nepal) – die Aktivitäten wurden dort in den letzten Jahren schrittweise ausgeweitet. Mit neuen, starken Partnern, großzügig unterstützt auch vom BMZ, konzentriert sich die Arbeit vor allem darauf, die Lernqualität in den Schulen zu verbessern und die Voraussetzungen für gute Gesundheit für die Kinder zu schaffen. Silke Geißert, Dr. Regina Krause, Norbert Grobbel und Dr. Martin Kasper waren im Frühjahr zwei Wochen vor Ort, um das lokale Leitungsteam bei der strategischen Weiterentwicklung und den Vereinbarungen mit der Regierung zu begleiten.

In Nachhilfzentren werden lernschwache Kinder unterstützt und Lernlücken geschlossen. (Sunapati, April 2022)



Assam, Juni 2022

.... Kinder durch magische Botschaften

Unser Botschafter Nicolai Friedrich nahm sich ein paar Tage Zeit, um mehr als tausend Kinder in unseren Projekten mit seiner Mentalmagie zu verzaubern. Corona, heftige Überschwemmungen und die Vielsprachigkeit der Region vermochten den Zauberer nicht zu bremsen. Auf der großen Bühne in Amguri, in den Heimen von Snehalya und in vielen kleinen Schulen auf dem Weg versetzte seine Magie die jungen Menschen und viele Erwachsene in Staunen und brachte sie zum Lachen. „Träume können wahr werden, wenn man hart daran arbeitet, das ist die Botschaft, die unsere Schüler und Schülerinnen von ihm bekommen haben“, meinte Pater Ignatius nach dem Besuch glücklich.

Nicolai Friedrich inmitten glücklicher Zuschauerinnen seiner Zauber-show in Amguri. (Assam, Juni 2022)



Aus unserem Team: Königstein und Darmstadt, Mai und Juni 2022

Childaid Network feiert Jubiläum



Die Gruppe Nisari Kalakshetra unter Leitung von Shany Mathew begeisterte die Gäste mit farbigen Tänzen. (Darmstadt, Mai 2022)

Vor 15 Jahren wurde Childaid Network aus der Taufe gehoben – Über 300.000 junge Menschen haben seit 2007 direkt von den Projekten von Childaid Network profitiert.

Dieses kleine Jubiläum nutzte das Team dafür, Bilanz zu ziehen und vielen Menschen und Weggefährten Danke zu sagen. Am 14. Mai bot der Circus Waldoni in Darmstadt in seinem wunderschönen Zelt die Bühne für eine bunte Feier mit Partnern und Sponsoren. Am 10. Juni kam das große Team in Königstein zusammen, um viele langjährige Wegbegleiter zu ehren und das bislang Erreichte zu feiern.

BERUFLICH QUALIFIZIEREN

Nachfragegerechte Berufsausbildung und Förderung von Kleinunternehmertum helfen, Landflucht zu bremsen und Einkommen in entlegene Bezirke von Ramechhap zu bringen

von Dr. Martin Kasper, ehrenamtlicher Vorstand Childaid Network



Pläne korrekt umzusetzen, auch das müssen die angehenden Elektriker lernen. (Gokulganga, Nepal, 2021)

Landflucht

Wo sich früher große Gruppen quirliger Grundschüler in einem Raum drängelten, herrscht nun gähnende Leere. Die Dorfschulen in unseren bergigen Projektregionen leiden unter Kindermangel. Mangels Alternativen zieht es vor allem junge Männer seit Jahren zum Broterwerb in die Stadt oder ins Ausland. Nach den Erdbeben 2015 haben sich viele Familien einen neuen Wohnort gesucht. Als Konsequenz werden Felder nicht mehr bestellt und es fehlt der Nachwuchs.

Ländliches Glück

Es geht aber auch anders: In Gokulganga besuchen wir eine Modellfarm. Der erfahrene Bauer ist wohlhabend. Den klassischen Anbau von Gemüse und Getreide für den Eigenbedarf hat er vielfach ergänzt: Ein Fischteich liefert hochwertiges Eiweiß für den Markt. An aufgestellten Ranken wachsen saftige Kiwis, auf der Ebene darunter Kartoffeln. In einer schattigen Ecke zieht er Setzlinge. Dies und vieles mehr hilft ihm, ein gutes Einkommen zu erzielen. Den komfortablen Wohngebäuden sieht man das an.

Moderne Landwirtschaft

Der Kiwi-Bauer ist Teil unseres Ausbildungsprogramms. 617 jungen Nepalesen haben wir mit Lehrmeistern wie ihm in den letzten beiden Jahren geholfen, ihre traditionellen Anbaumethoden nachhaltig zu verbessern und den Ertrag ihrer Ter-

rasen im biologischen Anbau deutlich zu erhöhen. Im nächsten Schritt entwickeln wir Kooperativen, damit Vertrieb und vielleicht auch die Weiterverarbeitung der Früchte gelingt.

Nachfrageorientiert ausbilden

In einem kleinen Schuppen drängen sich 30 neugierige Jugendliche um die Computerbildschirme. Die Nachfrage nach unserem Computerkurs war viel größer. Drei Monate lang lernen die jungen Menschen mit Standardsoftware umzugehen, aber auch kleine technische Probleme zu beheben. Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, wofür sie die Kenntnisse einsetzen wollen. Die Farm braucht bessere Buchhaltung, der Laden eine Übersicht über den Lagerbestand. Ohne Computerkenntnisse bekommt man auch im Amt und an der Schule keinen guten Job.

Durch Corona verzögert

Unser auch vom BMZ kofinanziertes Berufsbildungsprogramm läuft schon seit Ende 2017. Es wurden hunderte Kosmetiker, Elektriker, Köche und viele andere Handwerker ausgebildet. Die Reise- und Kontaktbeschränkungen während der Pandemie haben viele Kurse verzögert, aber insgesamt konnten die Pläne erreicht werden. Nun weiten wir unsere Erfolgsprogramme auch in die Nachbardistrikte aus.



Computerkenntnisse helfen, Einkommen und Ergebnis in vielen Einsatzbereichen zu verbessern. (Ramechhap, Nepal, 2021)

Gründungsberatung

Anstellungen für die Absolventen sind selten. Die jungen Menschen sind aber hoch motiviert, sich selbständig zu machen – das können wir an vielen Beispielen beobachten. Dabei helfen wir ihnen mit Beratung und betreuten Gruppen von Gleichgesinnten. Wir statten sie mit ersten Werkzeugen aus, das ist aber nicht genug. Weil die für ein Gewerbe erforderliche Kapitalausstattung häufig nicht vorhanden ist, helfen wir beim Zugang zu Banken und Regierungsmitteln.

Eine Vision

Ramechhap ist landschaftlich reizvoll, die Menschen leben gerne dort. Wenn es gelingt, so wie in Südtirol oder dem Schwarzwald vor 100 Jahren, genügend Kaufkraft und Beschäftigung in die Region zu bringen, könnten das blühende Landschaften werden. Dann füllen sich auch die Schulen wieder. Auf dieses Ziel wirken wir hin.

100.000 GEFÖRDERTE JUNGE MENSCHEN IN 48 PROJEKTEN AN MEHR ALS 1.000 STANDORTEN - NOTHILFE FÜR 80.000 MENSCHEN ZUSÄTZLICH

Unser aktueller Jahresbericht 2021 gibt Ihnen vielfältige Einblicke in unsere Projekte und Zahlen und erläutert die Herausforderungen und Erfolge unserer Arbeit in einem weiteren außergewöhnlichen Jahr



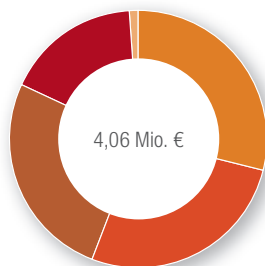
Eine glückliche Kindheit, gesunde Ernährung und gute Bildungschancen für alle jungen Menschen – das ist unsere Vision. (Auf dem Weg zum Mount Everest, Nepal, April 2022)

2021 war gekennzeichnet durch ...

- erneute umfangreiche Notversorgung für die Menschen in unseren Projekten, überlebensnotwendig aufgrund der wiederkehrenden Lockdowns
- Unterstützung von Homeschooling, Radiounterricht und Fernbetreuung, um Kindern während monatelanger Schulschließungen weiter Lerninhalte zu vermitteln
- Ausweitung der Nutzung digitaler Kanäle und Inhalte, um mit den Zielgruppen in Kontakt zu bleiben
- Planung und Umsetzung von Projekten zur Schließung der entstandenen Lernlücken
- wachsende Einnahmen, sehr schlanke Kostenstruktur, gestärkte Substanz und Rekordinvestitionen

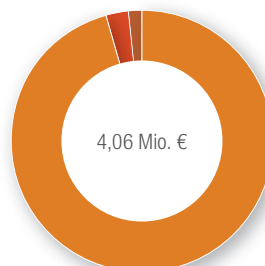
Sie finden den vollständigen Jahresbericht auf unserer Webpage in der Infothek. Gerne senden wir Ihnen auch ein gedrucktes Exemplar zu.

Mittelherkunft 2021



- 29% Private Zuwendungen
- 27% Öffentliche Zuschüsse
- 26% Förderpartner
- 17% Unternehmen
- 1% Sonstiges

Verwendung der ideellen Einnahmen



- 95,8% Mittel für Projekte in 2021 und Folgejahre
- 2,6% Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung
- 1,6% Verwaltung



4,06 Mio. €
Ideelle Einnahmen

Childaid Network hat 2021 seine Einnahmen trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie um 63 % auf 4,06 Mio. € gesteigert

3,85 Mio. €
Bilanzsumme

Die Bilanzsumme und damit das Vermögen der Stiftung wuchs um fast 25 % auf nun 3,85 Mio. €

3,15 Mio. €
Projektinvestitionen

Childaid Network hat 2021 seine Investitionen in Projekte um 57 % auf 3,15 Mio. € erhöht

4,18 %
Kostenaufwand

Nach Definition des DZI hat Childaid Network nur knapp 170.000 € oder 4,18 % für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben

DIE NEPALPROJEKTE NACH DER PANDEMIE

Mit Schwung aus der Pandemie

Dr. Regina Krause berichtet von ihrer ersten Projektreise

Aufbruchstimmung

Bei der Projektreise im März 2022 herrschte in unserer Reisegruppe und bei den Teams in Nepal Aufbruchstimmung: Endlich war es wieder möglich,

sich persönlich zu treffen und gemeinsam die Projekte voranzubringen.

Auch für mich war es ein Aufbruch, hatte ich doch erst vor wenigen Monaten meine ehrenamtliche Tätigkeit als Ge-

sundheitsexpertin bei Childaid Network begonnen. Die Projekte kannte ich zuvor nur aus den Berichten, nun vor Ort erlebte ich das gesamte beeindruckende Projekt-Spektrum.



Samvad-Gruppe (Nachhilfe und Empowerment): Selbstbewusst trotz zweier Handicaps, sie sind Mädchen und aus niedriger Kaste. (Bhimsen Thewa, Ramechhap, April 2022)

Eine bedürftige Bergregion

Nach langer Fahrt auf holprigen Straßen angekommen in Ramechhap durfte ich das „wahre“ Nepal abseits der Touristenpfade kennenlernen – den mühevollen Alltag in den Bergen, die einfachen Schulen. Besonders die Gesundheitssituation der Menschen vor Ort ist erschreckend, die Wege zu den wenigen, meist schlecht ausgestatteten Gesundheitseinrichtungen sind lang. Schulen und Unterrichtsqualität lassen mehr als zu wünschen übrig. Manche Kinder können in der vierten Klasse noch nicht lesen und schreiben. Nach der Schule gibt es kaum Möglichkeiten einer Berufsausbildung. Qualifiziertes Personal für Schulen und Gesundheitseinrichtungen ist schwierig zu finden – kaum jemand möchte in den entlegenen Gebieten arbeiten.

Bildung verändert Leben

Bei unserem Besuch in den Bildungsprojekten konnte ich sehen, was unsere Projektpartner schon erreicht haben: gut ausgestattete Klassenräume und gut ausgebildete, motivierte Lehrkräfte.

Die Lehrer werden in partizipativen und kinderfreundlichen Unterrichtsmethoden geschult und bei der Umsetzung begleitet. Die Klassen erhalten eine Grundausstattung an Lehrmaterialien.

Besonders beeindruckt war ich von den selbstbewussten Mädchen aus den Samvad-Gruppen. „Samvad“ bedeutet Diskussion oder Gespräch: Zuvor schüchterne Mädchen, die oft aus den unteren Kasten kommen, sprachen selbstbewusst über ihre Rechte und wie sie diese wahrnehmen. Als Gruppe engagieren sie sich nun für die Gemeinschaft und das Recht auf Bildung.

Berufliche Zukunft gestalten

Eine Antwort auf die hohe Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bieten die Berufsbildungskurse: Als Gas- und Wasserinstallateur, Koch, Schneider, Mechaniker, Kosmetiker oder IT-Fachkraft bilden wir sie aus. Seit 2017 haben 600 junge Menschen teilgenommen. Seit 2019 werden außerdem Jungunternehmer-Gruppen ins Leben gerufen sowie Kurse zur Ertragsverbesserung auf den kargen Böden für mehr als 600 Landwirte angeboten.

In den Gesundheitsprojekten

Als Expertin in diesem Bereich war für mich der Besuch im Projekt zur Gesundheitsförderung natürlich besonders interessant. Der Fokus liegt auf Aufklärung und Verhaltensänderung bezüglich persönlicher und Zahn-Hygiene, gesunder Ernährung, reproduktiver Gesundheit und gesunder sowie sicherer Mutterschaft.



Dr. Regina Krause mit Mitarbeiterinnen des Gesundheitsprojektes. (Khumbu, April 2022)

Insgesamt sind 83 Schulen, 2.500 Mütter sowie weitere Gruppen als Projekt-Multiplikatoren einbezogen. Das verstärkt die Wirkung erheblich.

Mein persönliches Fazit

Die starken Eindrücke der Reise, die sinnstiftenden Projekte von Childaid Network und vor allem der Spirit des gesamten Teams bestärken mich in meiner Entscheidung, möglichst langfristig unterstützend tätig zu sein. Demnächst soll das erfolgreiche Gesundheitsprojekt auf weitere Regionen ausgedehnt werden. Wegen des hohen Bedarfs startet ab September 2022 ein Gesundheitsprojekt im benachbarten Dolokha-Distrikt. Durch die auf der Reise gewonnenen Einblicke kann ich nun noch wirkungsvoller mitarbeiten.



FREIWILLIGER DER ERSTEN STUNDE

Als Experte entwickelt und realisiert Jan Runge seit 15 Jahren für uns ehrenamtlich, zuverlässig und unverzichtbar Lösungen rund um unsere IT-Systeme, Daten und sozialen Medien

Interview von Carolin Schorge

Was hat Dich überzeugt, Dich für Childaid Network zu engagieren?

Schon im Juni 2007 bin ich mit Accenture-Kollegen und Martin Kasper bei einer Challenge für Childaid auf die höchsten Berge Großbritanniens gestiegen. Im November 2007 hatte ich dann die Gelegenheit, die Spenden vor Ort persönlich zu übergeben und die Projekte mit eigenen Augen zu sehen.

Als Martin mich auf dem Rückflug um Mitarbeit bei Childaid bat, stimmte ich aus Überzeugung gerne zu. Ich konnte mein Wissen direkt einbringen und war sofort Teil des (damals noch sehr kleinen) Teams.

Wie hast Du die Projektregion erlebt?

Die Reise war für mich ein absolut prägendes Erlebnis. Ich erinnere die extre-

men Gegensätze von Armut und Unsicherheit am Bahnhof in Guwahati einerseits und der Geborgenheit und Liebe in den Heimen andererseits. Ich sah die Koexistenz von Wellblechhütten im entlegenen Bergdorf ohne Licht und Fenster mit offener Kochstelle auf dem Fußboden direkt neben dem Mobilfunkmast mit modernster Technik.

Am stärksten sind mir die Menschen in Erinnerung geblieben, die Kinder, die mir stolz ihr Zuhause in Snehalaya zeigten, die neugierigen Jugendlichen, die mit uns diskutierten.

Was hat sich über die Jahre bei Childaid verändert?

Vieles ging Hand in Hand – eine Vergrößerung des Spenden- und Projektvolumens bei Childaid Network erforderte gleichzeitig die Professionalisierung der Abläufe. Von handgestrickten Lösungen

wechselten wir zu professionellen integrierten Tools. Unsere Reichweite hat sich entwickelt, dafür mussten wir unsere Prozesse immer weiterentwickeln.

Was bewegt Dich dazu, Dich so intensiv einzubringen?

2007 stand für mich zunächst das Spendenergebnis im Mittelpunkt: Ich wollte die Aktivitäten von Childaid Network fördern. Das hat sich natürlich nicht geändert.

Was mich langfristig motivierte ist die Art der Zusammenarbeit. Es wird keine Politik gemacht, der Fokus liegt auf den Ergebnissen. Es gibt keine Titel, Ränge oder Hierarchien, sondern ein gemeinschaftliches Arbeiten auf Augenhöhe und Ringen um die besten Lösungen. Da ich seit 2019 selbständig bin, kann ich mich nun auch flexibler einbringen.



Was freut Dich an der Entwicklung?

Mich freut der Erfolg, der wird sichtbar an den persönlichen Entwicklungen der Kinder vor Ort. Und natürlich an den vielen Auszeichnungen, Preisen und Fördermitteln, die Childaid erhalten hat. Und ich freue mich an der Entwicklung unseres tollen Teams, ohne das die ersten beiden Punkte nicht erreichbar gewesen wären.

Was wünschst Du Dir für die nächsten 15 Jahre?

Ich wünsche mir, dass Childaid sich genauso gut weiterentwickelt. Ich freue mich auf neue Herausforderungen, denen wir bei dem Wachstum der Projekte begegnen und die wir gemeinsam zum Wohl möglichst vieler Kinder und Jugendlichen gemeinsam lösen werden! Das bleibt sicherlich spannend.

Jan Runge und Christiane Gensrich
im Kreis von Naga-Tänzerinnen.
(Kohima, Nagaland, Dezember 2007)



Die Zukunft hängt davon ab,
was wir in der Gegenwart tun.

Mahatma Gandhi



ANLÄSSLICH VON 15 JAHREN CHILDAID NETWORK SAGEN WIR GANZ HERZLICH: DANKE!



für 150.000 ehrenamtlich geleistete Stunden in der Stiftungsarbeit in Deutschland



für mehr als 200 private Feiern, deren Spenden Kindern direkt halfen



für etwa 1 Mio. Euro geschenkte Design-, Berater- und Mediendienstleistungen



für über 5.000 Tage kostenlose Büronutzung



für 200.000 Bilder unserer Aktivitäten - von Fotografen kostenlos zur Verfügung gestellt



für ca. 10.000 Tage ehrenamtliche Projektbetreuung vor Ort in Asien



für Vernetzung und Weiterempfehlung an tausende, die zu neuen Freunden von Childaid Network wurden



Seit
15 Jahren
schenken
wir Kindern
Zukunft

Childaid Network – Unsere Organisation

Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. Martin Kasper
- Michael Legeland
- Nicola Schaefer

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

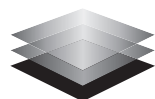
- Dr. Brigitta Cladders
- Dr. Dietrich Garlichs
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Dr. Thomas Kreuzer
- Dr. Claudia Lücking-Michel
- Cornelia Richter
- Frank Riemensperger
- Prof. Dr. Joachim Valentin

SPENDENKONTO

Commerzbank Frankfurt

IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00

BIC: COBADEFFXXX



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Geprüft + Empfohlen!

Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net



**Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Kritik:
durchblick@childaid.net**

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft.

15
JAHRE

childaid
network

www.childaid.net